

Die Kelter

SPD

01 / 2022

Informationen und Meinungen aus Kirrweiler, Maikammer und St. Martin



Wohnen, wie ich es will



Gastbeitrag von Alexander Schweitzer

Wir alle wünschen uns, im Alter möglichst lange fit und gesund zu bleiben und dort zu leben, wo wir uns gut aufgehoben fühlen. Für die meisten Menschen ist das in der Nähe von Familie, Freunden und Nachbarn, inmitten der dörflichen Gemeinschaft.

Wie wichtig ein starker Zusammenhalt der Generationen und eine aktive Dorfgemeinschaft sind, haben wir nicht zuletzt während der Corona-Pandemie erlebt. Auch in der späteren Lebensphase sind soziale Kontakte und gesellschaftliche Teilhabemöglichkeiten das beste Mittel, um körperlich und geistig fit zu bleiben und Einsamkeit vorzubeugen.

Weil die Phase nach Beruf oder Kindererziehung einen immer größeren Teil unserer Lebenszeit ausmacht, will der sogenannte Ruhestand gut gestaltet sein: Steht zunächst ein gesundes, aktives und gutes Leben mit seniorenrechtlichen Angeboten im Vordergrund, braucht es später eine gute und bedarfsgerechte und wohnortnahe Versorgung mit Dienstleistungen und Pflege, etwa durch Pflegeeinrichtungen, ambulante Pflegedienste oder Einrichtungen der Tagespflege.

Um Menschen in jeder Lebensphase zu unterstützen, entwickeln wir in Rheinland-Pfalz unsere Seniorenpolitik gemeinsam mit den Menschen und passen sie an veränderte Bedarfe und Lebensentwürfe an. Denn Seniorinnen und Senioren haben klare Vorstellungen davon, wie sie im Alter leben und wohnen wollen – und möchten ihr Lebensumfeld aktiv mitgestalten. Zugleich sollen ältere Menschen die Unterstützung bekommen, die sie brauchen, wenn sich die Schwächen des Alters bemerkbar machen.

Dazu gehört, dass sich auch in ländlichen Gemeinden immer mehr Seniorinnen und Senioren für gemeinschaftliches und generationenübergreifendes Wohnen öffnen. Um auch in kleineren Gemeinden die Entwicklung solcher neuen Wohn- und Teilhabeangebote für ältere Menschen mit und ohne Unterstützungsbedarf anzustoßen, hat das rheinland-pfälzische Sozialministerium im Jahr 2014 das

Projekt „WohnPunkt RLP“ ins Leben gerufen. Begleitet durch eine professionelle Beratung durch die Landesfachstelle Neues Wohnen konnten bereits über 150 innovative Wohn- und Quartiersprojekte in Rheinland-Pfalz umgesetzt werden, davon mehr als 90 Wohn-Pflege-Gemeinschaften. Gemeinsam mit der Dorfgemeinschaft werden passende Wohnangebote entwickelt, die auf den jeweiligen Bedarf vor Ort abgestimmt sind und älteren Menschen Teilhabe, Unterstützung und ein selbstbestimmtes Leben im Alter ermöglichen. Dabei gibt es keine Blaupause, die Bandbreite reicht von Wohn-Pflege-Gemeinschaften über Dorfmitteprojekte mit Tagespflege oder Betreuung bis hin zu barrierefreiem Wohnen oder Mehrgenerationenwohnen.

Das Projekt „Wohnpunkt RLP – Wohnen mit Teilhabe“ geht jetzt in die nächste Runde: Das Land Rheinland-Pfalz unterstützt auch in 2023 Kommunen mit bis zu 10.000 Einwohnerinnen und Einwohnern bei der Entwicklung von neuen Wohnformen für ältere Menschen.

Weitere Informationen zu neuen Wohnformen in Rheinland-Pfalz:

www.wohnen-wie-ich-will.rlp.de

Tempolimit

Immer mehr Anwohner vielbefahrener Straßen in Maikammer wünschen sich eine Verkehrsberuhigung bzw. ein Tempolimit von 30 km/h.

Mitglieder der SPD-Fraktion haben deshalb mit Anwohnern mehrere Gespräche geführt, um Wege zu finden die Situation zu verbessern. Aus den Ergebnissen dieser Gespräche haben wir Anträge formuliert, die dann auch im Ortsgemeinderat behandelt bzw. besprochen wurden.

Leider konnten wir nicht alle Wünsche und Anregungen durchsetzen, manches wurde mehrheitlich abgelehnt. Jedoch haben wir erreicht, dass in der unteren Hartmannstraße eine Geschwindigkeitsanzeige angebracht wurde, die den fließenden Verkehr auf die Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 km/h hinweist. Außerdem wurden Piktogramme auf der Straße angebracht, dass in diesem engen Straßen- und Gehwegbereich viele Schulkinder unterwegs sind.

In der Bahnhofstraße wünschen sich die Anwohner aufgrund des hohen Verkehrsaufkommens auch Tempo 30. Da dies aber eine Landesstraße ist, muss der LBM (Landesbetrieb Mobilität) zustimmen. Erfahrungsgemäß sind solche Anträge beim LBM aber leider sehr langwierig und erfordern viel Geduld. Das derzeitige Tempolimit in der Bahnhofstraße ist der Baustelle in der Weinstraße in Diedesfeld geschuldet und wohl leider nur temporär.



Familienfest am 17.12

Am 17.12.2022 wird der SPD Ortsverein im Kulturhof 1590 in der Hartmannstraße 14 ein Familienfest für alle Bürger veranstalten. Kinder und natürlich auch Erwachsene können weihnachtliche Dinge basteln und in stimmungsvoller Atmosphäre Glühwein, Punsch, Waffeln oder auch Flammkuchen genießen.

Wir würden uns freuen, Sie begrüßen zu dürfen.

Impressum

Herausgeber: SPD-Ortsverein

Verantwortlich:

Markus Sell
Traminerweg 14
67487 Maikammer

Tel.: 06321 - 57 63 37

Viel Engagement für den Spielplatz im Stöckelfeld

Der Spielplatz im St. Martin Stöckelfeld wurde vor einigen Jahren modernisiert und ist ein beliebter Treffpunkt für Kinder und Familien. In diesem Frühjahr wurden zwei ältere Spielgeräte gegen neuere ausgetauscht, und im Juni haben dann etliche Helferinnen und Helfer gut 40 Kubikmeter Hackschnitzel um die Geräte verteilt und damit den wichtigen Fallschutz um die Rutschen, Schaukeln und Klettertürme erneuert. Bei dieser Aktion haben die Freiwilligen zudem Gras gemäht sowie Hecken und Büsche einem Pflegeschnitt unterzogen. Die regelmäßige, ehrenamtliche und somit kostengünstige Pflege unserer Infrastruktur ist für deren Erhaltung und für unseren Ort sehr wichtig.

Durch solche Arbeitseinsätze bleibt unser Spielplatz ein attraktiver Ort der Begegnung und des Austauschs.

Die SPD Fraktion St. Martin dankt den zahlreichen engagierten Helferinnen und Helfern — viele davon sind selbst Eltern — herzlich für ihren Einsatz zugunsten unserer Familien und Kinder.



Unsere Arbeitseinsätze, die oft nur ein paar Stunden dauern, machen auch den Helferinnen und Helfern viel Spaß und enden meistens sehr gesellig. Auch im kommenden Jahr werden wir uns wieder mehrmals treffen. Alle Interessierten sind also herzlich eingeladen anzupacken und können sich gerne beim ersten Beigeordneten Michael Rößler melden, der die Einsätze koordiniert.



Unsere neu gewählten Vorstandsmitglieder

Markus Sell  Vorsitzender Maikammer	Dieter Weber  Stellvertr. Vorsitzender St. Martin	Bernhard Blumenstiel  Stellvertr. Vorsitzender Maikammer	Brigitte Bartels  Beisitzerin Maikammer	Dorothe Vester  Beisitzerin Kirrweiler	Hugo Treber  Beisitzer Kirrweiler
Marcel Blumenstiel  Beisitzer Maikammer	Rudi Jacob  Beisitzer Mitglieder- beauftragter Maikammer	Marion Sell  Familien- und Jugend- beauftragte Maikammer	Gabriela Blumenstiel  Schriftführerin Maikammer	Helga von Rettberg  Kassiererin Maikammer	Alexander von Rettberg  Senioren- beauftragter Maikammer

Der SPD Ortsverein Maikammer wünscht allen Bürgerinnen und Bürgern eine schöne Adventszeit und frohe Weihnachten.

Historische Bau-/Kulturdenkmäler in unserer Verbandsgemeinde

Der SPD-Ortsverein setzt sich natürlich auch für den Erhalt bzw. die Wiederherstellung unserer historischen Baudenkmäler ein. Wir möchten deshalb in loser Folge von Projekten aus der VG Maikammer berichten, um die Projekte und Vorhaben zu unterstützen.

Restaurierung der barocken Pietá

Sascha Wolz und Hannah Iberer bitten um Spenden für die dringend notwendige Restaurierung des Vesperbildes in der Hartmannstraße 14.

Die weithin als „Pietá“ bezeichnete Marienfigur, die den Leichnam Jesus im Arm hält, befindet sich in einer Muschelnische am Renaissance-Torbogen des ehemaligen Weingutes Sommer, welches heute als „Kulturhof 1590“ betrieben wird. Der unter Denkmalschutz stehende Torbogen weist die Jahreszahl 1590 auf, das

Alter der Pietá wird auf einen ähnlichen Zeitraum geschätzt - zwischen dem 16. und 17. Jahrhundert.



Mit dem Denkmalamt sind die Restaurierungsarbeiten bereits abgesprochen. Auch ein Zuschuss wurde zugesagt, der jedoch bei Weitem nicht ausreicht, um die

Kosten der komplizierten Arbeiten abzudecken, die durch eine auf die Erhaltung historischer Denkmäler spezialisierte Firma durchgeführt werden.

Dabei darf eigentlich nicht mehr zu lange mit den Arbeiten gewartet werden. Die Muschelnische und die Figuren sind bereits sehr in Mitleidenschaft gezogen worden. An einigen Stellen fehlen ganze Stücke des Sandsteins. An diesen porösen Stellen wird der Verfall kontinuierlich fortschreiten.

Deswegen bitten Wolz und Iberer nun um Spenden, da sie andernfalls die anfallenden Kosten aus eigener Tasche bezahlen müssten.

Ein Spendenkonto ist eingerichtet bei der VR Bank Mittelhaardt, Empfänger: Wolz/Iberer, Betreff: Spende Pietá, IBAN: DE 68 5469 1200 0119 9618 07

Hochwasserschutz

Die SPD-Fraktion im Verbandsgemeinderat verlangt schon seit langem, im Rahmen der Erstellung eines Hochwasserschutzkonzeptes auch die Möglichkeit einer softwaregestützten Hochwassersimulation zu nutzen.

Das Landesamt für Umwelt erstellt die Hochwassergefahrenkarten und ist für die Hochwasservorhersagen sowie für die Frühwarnung zuständig.

Jetzt nutzt auch das Landesamt mit dem neuen Modellsystem „Visdom“ ein Programm, um Gefährdungssituationen wie eine Sturzflut nach Starkregen, im Vorfeld als Modell zu errechnen. Die Simulationssoftware „Visdom“ macht es möglich, Hochwasser und Starkregenereignisse für extrem große Gebiete in bislang noch nie dagewesener Geschwindigkeit zu simulieren. Durch die Kombination von Simulation, Analyse und Visualisierung ist „Visdom“ ein innovatives und benutzerfreundliches Tool, das Hochwasserprognosen und -prävention ebenso unterstützt, wie rasche Entscheidungsfindung im Akutfall.



Hochwasser Kreisel

Darüber hinaus ist „Visdom“ durch die sekundenschnelle Simulation und Analyse verschiedenster Szenarien und Planungsmöglichkeiten für die Maßnahmenplanung von wassersensibler Stadt- und Landschaftsplanung bestens geeignet.

Die Fraktion der SPD im Verbandsgemeinderat geht davon aus, dass die Möglichkeiten des Programms „Visdom“ im Vorfeld für die Aufstellung der Alarm- und Einsatzpläne des Katastrophenschutzes genutzt werden. Sobald wie möglich sind detaillierte Abflussmodellierungen und visuell erfahrbare Simulationen in 3 D zu erstellen, damit die potentielle, individuelle Hochwassergefahr im Gebiet der Verbandsgemeinde Maikammer besser wahrgenommen werden kann.



Hochwasser Marktstraße

Ehrung langjähriger und verdienter SPD-Mitglieder

In den zurückliegenden 12 Monaten konnten wir mehrere Mitglieder für langjährige Parteimitgliedschaft ehren. Markus Sell bedankte sich bei Annemarie Baumann (Maikammer) für 40 Jahre und bei Helga Häcker (St. Martin) für 50 Jahre Treue zur SPD. Unser Landtagsabgeordneter Florian Maier überbrachte ebenfalls Glückwünsche und dankte Helga Häcker für ihr jahrelanges Engagement im Ortsgemeinderat St. Martin.

Ebenso wurden Manfred Kaiser (Kirrweiler) für 60 Jahre und Heike von Rettberg (Maikammer) für 25 Jahre Parteizugehörigkeit geehrt. Beide konnten leider nicht persönlich an der kleinen Feier teilnehmen.



Seniorenbeirat

Künftig auch in unserer Verbandsgemeinde?

Der Kreissenorenbeirat (KSB) konzentriert sich bei seiner Arbeit bis 2024 auf drei Schwerpunktthemen.

- Jung und Alt Begegnungstreff „voneinander lernen“ für ein gutes Leben im Alter.
- Digitalisierung und Medienkompetenz In jedem Ort ein Digitalbotschafter (DigiBo).
- Seniorenarbeit an der Basis.



Jung und Alt halten zusammen

Die SPD Maikammer begrüßt diese Aktivitäten ausdrücklich. Gerade bei dem Thema „Seniorenarbeit“ sind wir sehr zuversichtlich, dass sich auch bei uns in nächster Zeit etwas tun wird. Die bisherigen Gespräche zwischen der Bürgermeisterin, Frau Flach, und Vertretern des Kreissenorenbeirats verliefen in einer guten Atmosphäre und durchaus ergebnisoffen.

Von den sieben Verbandsgemeinden im Kreis Südliche Weinstraße haben bereits drei einen Seniorenbeirat, und in Edenkoben und Annweiler ist man auf einem guten Weg dahin. Es gibt jedenfalls sehr positive Anzeichen.

Die SPD Maikammer wünscht sich, dass es auch bei uns positiv weiter geht und wir neben den Seniorenbeauftragten in den drei Ortsgemeinden bis 2024 auch für die Verbandsgemeinde einen Seniorenbeirat, mindestens aber einen Seniorenbeauftragten haben werden. Schön wär's und ein gutes Signal für unsere älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger, sie zu unterstützen und ihre Meinung und Erfahrung in die Politik einfließen zu lassen.